

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 14 (1960)

Heft: 6: Wohnsiedlungen = Colonies d'habitation = Housing colonies

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

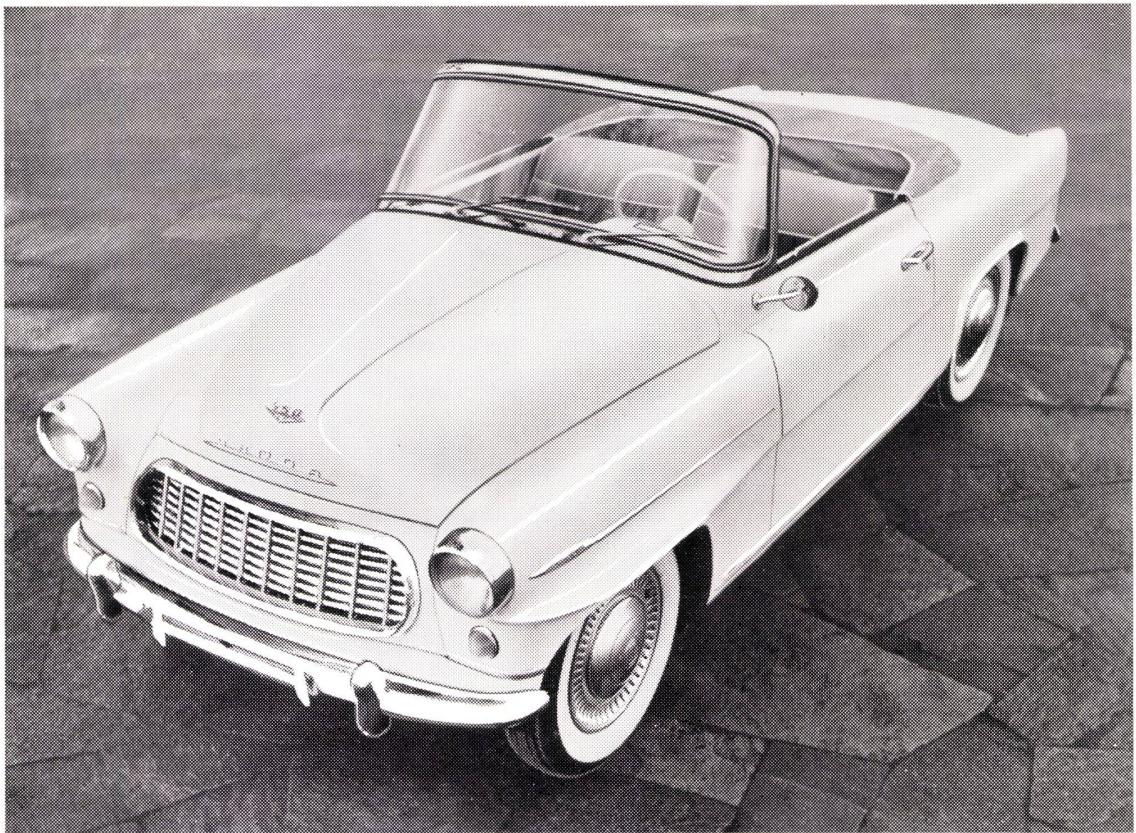
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Vertreter in der ganzen Schweiz Reparatur-Festpreise

Generalvertreter:

-Garage GmbH, P.u.A. Macchi Tel. 041/64155 Maihofstraße Luzern
-Garage, Gebr. Macchi AG, Tel. 051/271677 Brauerstraße Zürich 4

Rugne

SKODA - *Felicia*

Fr. 8950.-



... ein Vollblut-Sportcabriolet 2/4 Plätzer 6/54 PS 140 km/h Coupé-Aufsatz

Vom
Original
bis zur
Kopie



alles von:



A. Messerli
Zürich 2 Lavaterstr. 61

Telephon: (051) 27 12 33

Kinder
sollen nicht auf der
Strasse spielen:
Stellt Ihnen Spiel-
plätze zur Verfügung,
ausgerüstet mit
den beliebten

ALTRA
Turn- und
Spielgeräten
für Siedlungen, Bau-
genossenschaften und
Kindergärten

Alleinhersteller:

JAKOB SCHERRER SÖHNE

Allmendstrasse 7 Zürich 2 Tel. 051/25 79 80

Mehr Wärme – weniger Brennstoff



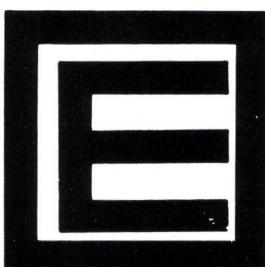
Euböolithwerke AG Olten

Gegründet 1898
Telefon 062/5 23 35

Wir führen

Unterlagsböden

zur Aufnahme von
Plastofloor, Linol, Parkett
Vinyl-Platten usw.
preisgünstig, zuverlässig
und kurzfristig aus



Filialen in:

Zürich Tel. 051/25 00 73
St. Gallen Tel. 071/24 12 26
Basel Tel. 061/24 16 80
Bern Tel. 031/ 232 73

sich den Strukturen der gebauten Umgebung «anzupassen» beziehungsweise den «als verständlich angesehenen Wünschen der Bevölkerung» nachzugeben. Man verfällt zwar nicht in historische Stilarten, aber doch in die Nachahmung von Bauformen, die nur aus der handwerklichen Technik entstanden sein können, das heißt, man gibt wesentliche Grundsätze auf, um die seit fünfzig Jahren gekämpft wurde. Man stellte Rogers die Frage: Läßt das Gebäude erkennen, daß wir in einem Zeitalter der Motorisierung leben? Zeigt es das Schwebende-Dynamische der heutigen «offenen Gesellschaft», oder ist es in seiner Statik nicht viel mehr Ausdruck einer «geschlossenen Sozietät»?

Dann wurde auf ein Gegenbeispiel, Rathaus in Tokio hingewiesen, das Kenzo Tange zur Diskussion stellte. Ein Gebäude, das völlig kompromißlos Funktionen und Konstruktionen in Erscheinung treten ließ – jedoch ein Bau, der nirgends sonst als in Japan entstanden sein konnte.

Van Eyck entwickelte anhand seines Kinderheims für die Kinder Asozialer eine sehr amüsant vorgetragene Philosophie über den deutschen Begriff «Das Gestalt gewordene Zwischen» als eine wesentliche Frage der Architektur.

Das positive Ergebnis dieser ersten Begegnung nach der Auflösung der alten CIAM erweckte bei allen Teilnehmern den Wunsch, diese internationalen Kontakte fortzusetzen und auszubauen. Es wurde beschlossen, den Namen CIAM für die künftige Arbeit nicht mehr zu verwenden. Bezeichnend und als Gegenstand zu dem Organisationsleerlauf der Gegenwart zu verstehen, war der Gedanke, keine Organisation, keine Vorsitzenden und Präsidenten, keine Mitglieder und Abstimmungen zu haben. Nur einen «Briefkasten für die Entwicklung von Habitat». Diese «Post-Box» ist Bakemas Anschrift.

Erfreulich, wenn bei dem Minimum an Organisation eine ebenso fruchtbare geistige Auswirkung entsteht wie unter dem ehemaligen CIAM.

Hubert Hoffmann



Werner Poley

Stähle für Spannbeton

Die Spannbeton-Bauweise stellt eine neue Entwicklungsstufe des Stahlbetons dar. Stahl besitzt ein

wesentlich besseres Dehnermögen als Beton; dieser reißt schon, wenn der Stahl nur mit 5 kg/mm^2 auf Zug beansprucht wird. Bei gewöhnlichen Stahlbetonkonstruktionen würden also Risse auftreten. Die rostsichere Einbettung erfordert, daß die Risse gewisse Weiten nicht überschreiten.

Durch Vorspannung lassen sich aber die Risse vermeiden. Die Druckvorspannungen im Beton, die durch Spannglieder erzeugt werden, beschränken die unter der Gebrauchslast entstehenden Zugspannungen im Beton oder schließen sie aus. Jeder vorgespannte Beton wird als Spannbeton bezeichnet.

Mit den für die schlaffe Bewehrung verwendeten Betonstählen lassen sich die erhöhten Anforderungen, die man an den Betonstahl stellt, nicht erfüllen. Es war also erforderlich, Stähle zu finden, die im Spannbeton eingesetzt werden können.

Anforderungen an den Spannstahl

Die gewöhnlichen Betonstäle besitzen meist eine verhältnismäßig niedrige Streckgrenze. Bei Verwendung dieser Stähle als Spannstähle wäre nur eine Vorspannung zulässig, die schon durch die Spannungsverluste durch Schwinden und Kriechen des Betons zum größten Teil aufgebraucht würde und damit ihren Zweck verfehlte. Von einem Spannstahl erfordert man daher eine hohe Zugfestigkeit, eine hohe Streckgrenze und eine hohe Elastizitätsgrenze. Das Streckgrenzenverhältnis soll beim Spannstahl möglichst hoch liegen. Um eine ausreichende Sicherheit gegen Bruch zu erhalten, sollte das Verhältnis aber nicht so weit erhöht werden, daß Sprödigkeit auftritt.

Da die Stahlbewehrung im vorgespannten Beton der alleinige Träger der Vorspannung ist, ergibt sich als weitere wichtige Forderung, daß der Spannstahl genügend Sicherheit gegen das Nachlassen der Vorspannung im Laufe der Zeit bieten muß, das heißt, daß dieser als Kriechen bezeichnete Vorgang bestimmte Werte nicht überschreiten darf.

Wird ein Spannbetonelement hergestellt, so werden beim Übertragen der Vorspannung auf den Beton unterschiedliche Spannungen im Stahl hervorgerufen. Beim Vorspannen im erhärteten Beton darf die zulässige Vorspannung des Stahls höchstens 75% der Streckgrenze oder 55% der Zugfestigkeit betragen.

Verbindlich von beiden Werten ist dabei jeweils der kleinere. Wird der Stahl im Spannbett vorgespannt, so liegen die zulässigen Vorspannungen des Stahls höher. Sie dürfen 80% der Streckgrenze oder 60% der Zugfestigkeit betragen. Mit den höheren Werten bei der Vorspannung im Spannbett berücksichtigt man die Tatsache, daß bei der Übertragung der Spannung auf den Beton Spannungsverluste durch plastische und elastische Betonverformung eintreten. Bei beiden Vorspannverfahren kommen weitere Spannungsverluste durch das Kriechen und Schwinden des Betons hinzu.

Um eine Sicherheit gegen den Bruch in den Verankerungen zu gewinnen, ist eine ausreichende Zähigkeit